

In der dialektisch-materialistischen Lösung der Grundfrage der Philosophie ist das Verhältnis von Materie und Bewußtsein allseitig bestimmt: seine zeitliche, kausale, entwicklungsgeschichtliche und inhaltliche Beziehung sowie seine Wechselwirkung. Alle diese Aspekte der Grundfrage der Philosophie bilden im dialektischen und historischen Materialismus eine untrennbare Einheit, auf welcher der materialistische Monismus beruht. Sie bedingen einander wechselseitig und sind in ihrer Gesamtheit die Grundfrage, von der aus die anderen philosophischen Probleme entwickelt werden. Die Beantwortung der Grundfrage der "Philosophie durch den dialektischen und historischen Materialismus beruht auf der philosophischen Analyse und Verallgemeinerung grundlegender Ergebnisse solcher Naturwissenschaften wie der Astronomie, Geologie, Physik, Chemie, Biologie, Neurophysiologie und der Physiologie der höheren Nerventätigkeit, der Gesellschaftswissenschaften und der praktischen Erfahrungen der Menschheit. Sie ist aus der Gesamtheit des menschlichen Wissens heraus gewonnen worden und steht daher in vollem Einklang mit der modernen Wissenschaft. Die idealistische Lösung der Grundfrage der Philosophie geht in allen ihren Varianten vom Primat des Bewußtseins gegenüber der Materie aus. Entweder wird das Bewußtsein, das tatsächlich nur als menschliches Bewußtsein auf der Grundlage der höheren Nerventätigkeit existiert, von seiner Grundlage getrennt, hypo-stasiert, in eine selbständige Wesen-

heit verwandelt (Gott, göttlicher Verstand, absolute Idee, Bewußtsein überhaupt, Ideenwelt) und dann verabsolutiert und zum ursprungslosen Schöpfer der materiellen Welt erklärt. Oder aber das menschliche Bewußtsein wird in der Form verabsolutiert, daß es zum allein Existierenden und die ganze materielle Welt zum Bewußtseinsinhalt erklärt wird. Die richtige wissenschaftliche Beantwortung der Grundfrage der Philosophie ist von entscheidender Bedeutung für die Lösung der anderen philosophischen Probleme. Aber sie ist nicht nur eine theoretische Angelegenheit der Philosophie, sie ist von großer Bedeutung für alle anderen Wissenschaften und auch für das praktische Leben, insbesondere für die Politik. Die Wissenschaften werden, wenn sie von der dialektisch-materialistischen Lösung der Grundfrage der Philosophie ausgehen, darauf orientiert, die in den mannigfaltigen Entwicklungsformen existierende objektiv[^] Realität zu erforschen und in den Begriffen, Gesetzen und Theorien der Wissenschaft angenäherte Abbilder der objektiven Realität zu sehen. In der praktischen Politik darf man dementsprechend nicht von ewigen Prinzipien oder subjektiven Wünschen ausgehen, sondern von den realen "Verhältnissen des gesellschaftlichen Lebens, vom Entwicklungsstand der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse, vom Verhältnis der Klassenkräfte, von den objektiven Entwicklungsgesetzen der Gesellschaft.
-V Materialismus -> Idealismus -> Philosophie

H

Hegelianismus: Sammelname für die philosophischen Schulen und Anschauungen, die in direkter Anknüp-

fung an die Philosophie Hegels (1770-1831) entstanden sind. Im engeren Sinne versteht man unter